

Hier seid ihr freie Denker
dort warten schon die Henker

Eine kleine Gedankensammlung von Rainer Ackermann
(ungeordnet dargebracht)

- Klitschko mit Putin im Cage!
MMA für den Frieden
- Traumatisierte Jungs mit dicken Eiern sind eine Gefahr für unsere Frauen- außer Biodeutsche undäh.....
- Hunde, Katzen, Hamster und Vögel aus der Ukraine bekommen selbstverständlich Obdach und medizinische Versorgung
- Luftraum sperren, Söldner anwerben, Waffen liefern, großes Geld überweisen, Kinder und Frauen und Wehrunfähige aus dem Land schaffen ist eine gute Voraussetzung für Krieg. Da können Männer Männer töten. (die Frauen mit Gewehr gelten in dem Fall als gleichberechtigt)
- was wäre, wenn alle Menschen im Land bleiben und bei Luftalarm auf den Straßen tanzen und singen? Dazu könnten die Solidaritätschöre, -orchester und -bands mitmachen und zwischen den Ruinen musizieren. Die Soldaten legen die Waffen aus der Hand und könnten mit den protestierenden Weltsportlern „new games“ spielen.
- Die Chefs der Waffenlieferanten und die Geldgebervorstände, auch Natogeneräle und Staatspräsidenten könnten mittanzen und das ganze Land singt und tanzt zu Pink Floyd.

- Früher „Frieden schaffen ohne Waffen“,
kürzlich noch „Frieden schaffen mit weniger Waffen“
heute „Frieden schaffen mit mehr Waffen“
morgen „ein bißchen Frieden schaffen mit noch mehr Waffen“
übermorgen „keinen Frieden schaffen trotz aller Waffen“
bald „alle Menschen ruhen in Frieden, alle Waffen kaputt“

Das ist ne ziemlich zwingende Logik, oder?

- Kriege woanders schaffen hier Arbeitsplätze
- alle SoldatInnen haben das Recht auf einen sicheren Arbeitsplatz-
Chirurgen, Bestattungsunternehmer, Stahlarbeiter und Bauunternehmer auch.
Schwarzmarkthändler und Talibanhanfändler sowieso (nicht die Wagnersöldner vergessen!)
Ist auch wieder logisch- alles was Umsatz macht (Geld gibts da wo Blut fließt) hat seine wirtschaftliche Berechtigung.
Pflugscharen?? Pflugscharen halten ewig- damit kann kein Mensch reich werden!

Zur Zivilcourage

- es gibt Menschen, die besuchen Kurse bei der VHS um Zivilcourage zu lernen.
- Andere schaffen es nach 3 Jahren nicht, einen „runden Tisch“ zu organisieren, an dem mit junkfoodsatten Internetsurfern, verschuldeten Konsumjunkies und „mein Hund wird falsch ernährt“- Matures über Zivilcourage debattiert werden soll.
- Die einen spazieren im Kurpark ein Stündchen gegen die Impfdiktatur,
die anderen laufen wegen einem leeren Plakat ein paar Jahre im Kreis rum

- Handel schafft Wandel- hat jemand Infos, ob zu irgendeiner Zeit in irgendeinem Land durch Handel Frieden geschaffen wurde?
(oder kann es sein, dass damit Wandel gemeint ist, wenn zigTausend Tote, zerstörte Infrastruktur, verwüstete Natur und Millionen Flüchtlinge alles verändern?)

Hier mal zwischendurch ein erfundener Dialog zwischen Folk und Vührer
(kein Schreibfehler! - wg Stichwortsuchroboter!)

„Wollt ihr den totalen Krieg?“

„Total??? Och nö, so mit allem?? Nö, wolln wa nich“

„Wollt ihr einen halben Krieg?!

„Kommt drauf an wo“

„Wollt ihr überhaupt Krieg?“

„Naja- also..äh...ja, eigentlich doch schon- wenna halt nötig is“

„Wann ist es nötig?“

„Also wenn unser Staat und unsere Wirtschaft Milliarden in den Cannabishandel mit den Taliban investiert diese Wichser uns wieder übers Ohr hauen- dann, glaub ich ist ein kleiner Krieg so ganz falsch nicht,gell?“

- zum Schluß noch was zum Thema „Auslagern von Giften“:

Schon als 9jähriger hab ich begriffen, wie es geht.

Als in der Schule Klamotten, Turnschuhe und Federmäppchen geklaut wurden hab ich mich freiwillig zur Fluraufsicht gemeldet. Niemand hat geahnt, dass ich einer der Diebe war“

Später in der 11ten gründete unsere Biologielehrerin ein Müttergruppe gegen Pornographie und Sex vor der Ehe.....

Ich konnte sie mehr als einmal mit dem Turnlehrer im Geräteraum..... damals gabs natürlich noch keine Handys!

Und natürlich gehört auch die „Spezialoperation gegen drogenabhängige Nazis“ zur Strategie der Externalisierung. So gehört man zu den Guten und da ist lautes Kriegsgetöse recht nützlich, damit man die inneren Souffleure nicht hört.....und lange Tische, damit die kurzen Beine nicht gesehen werden.

Was mich wundert ist, dass der Capo die schwulen Zielgruppen nicht erwähnt.

Euer Rainer Ackermann